

Energetische Bewertung von Gebäuden

„TGA-Planer sind prädestiniert für die neue DIN 18599“

Energiepass und Energieberatung sind im Aufwind. Ab 2006 werden auch Nichtwohngebäude einschließlich der gesamten Anlagentechnik mit DIN 18599 nutzungsspezifisch bewertet. TGA Fachplaner sprach beim Marktführer für Energieberatungssoftware Hottgenroth Software mit Karl-Heinz Hottgenroth, Inhaber und Geschäftsführer, und Frank Richert, Kundenberatung und Schulungen, über Tendenzen, Perspektiven und neue Geschäftsfelder.



Karl-Heinz Hottgenroth: „Die Datenschnittstelle VDI 3805 und die IFC-Schnittstelle werden mehr Effizienz in die Planung bringen.“



Frank Richert: „Warum soll ein Energieberater mit ohnehin aufgenommenen Daten nicht auch eine Heizlastberechnung durchführen?“

TGA Fachplaner: *Hottgenroth und ETU. Warum agieren Sie mit zwei Markennamen am Markt?*

Hottgenroth: ETU Software entwickelt seit 1987 haus- und gebäudetechnische Berechnungsprogramme. 2002 wurde ETU Mitglied der Hottgenroth Software. Hottgenroth Software wurde 1996 gegründet und ist aus der seit 1985 existierenden Firma Hottgenroth & Schmale hervorgegangen. Die Geschäftsidee war damals, die Bezirksschornsteinfeger mit einer Branchensoftware für die Kehrbezirksverwaltung zu unterstützen. Seit Mitte der 90er Jahre entwickeln wir auch Energieberatungssoftware. Damals waren die

Schornsteinfeger in NRW gestützt durch eine Energieberatungsinitiative der Energieagentur NRW die Zielgruppe.

Richert: Heute nutzen wir beide Firmen für unterschiedliche Vertriebsschienen. Beide Firmennamen haben eine eigenständige Markenbekanntheit, aber in unterschiedlichen Zielgruppen. Es wäre deswegen unsinnig, diesen Marktvorteil aufzugeben. Für 99% aller Kunden reicht lediglich eine Zahl in der Telefonnummer ab. ETU bedient die Gebäudeplaner, also TGA-Ingenieure und Architekten, Hottgenroth den Handwerkerbereich. Beim Energieberatungsprogramm „Energieberater“ überschneiden sich die Zielgruppen, also stehen auch beide Firmen auf dem Prospekt.

TGA Fachplaner: *Welche Bedeutung hat der „Energieberater“ für Ihr Unternehmen?*

Hottgenroth: Im Bereich Energieberatungssoftware für Gebäude sind wir klar der Marktführer mit schätzungsweise deutlich über 60% Marktanteil ohne die Firmenversionen mitzurechnen. Die Bedeutung ist also auch für uns entsprechend hoch.

Richert: Bis zum letzten Jahreswechsel haben wir vom Energieberater rund 9000 Vollversionen verkauft, dazu sind im Markt ca. 15000 Firmenversionen, die u. a. über zwei große Heiztechnikanbieter an ihre Marktpartner abgegeben wurden. Weitere Versionen haben wir für den ZVSHK und den ZDB gefertigt. Daneben gibt es „regionale“ Versionen, beispielsweise für den Energiepass Hamburg oder für die Verbraucherzentrale NRW usw.

„Der Energieberater entwickelt sich zu einem zentralen Bindeglied.“

TGA Fachplaner: *Entwickelt sich der Energieberater zu einem zentralen Bindeglied?*

Hottgenroth: Wenn Sie nach der Person fragen: Ja. Denn es gibt sehr viele Beratungskunden, die aufgrund einer guten Energieberatung zum Sanieren angeregt werden und auch bis zum Abschluss eine durchgängige Betreuung benötigen und diese auch haben wollen. Wenn einzelne Auftragnehmer mit der Umsetzung beauftragt werden, ist auf jeden Fall ein Integrator und Qualitätssicherer erforderlich, weil praktisch alle Maßnahmen über die bauliche Schnittstelle hinaus wirken.

Richert: Wenn Sie nach unserem Programm fragen: Ebenfalls ja. Weil es für keinen Anwender Sinn macht, gleiche Daten für unterschiedliche Berechnungen in mehrere Programme einzugeben, haben wir für den Energieberater Schnittstellen zu ETU Heizlast nach DIN EN 12831, zur 3D-Gebäudeerfassung, zum Wärmebrückenkatalog und zu ETU GetSolar geschaffen. Aus dieser Datendurchgängigkeit ergeben sich sogar neue Geschäftsfelder.

TGA Fachplaner: *Die wären?*

Richert: Unser ETU GetSolar ist ein Programm, das zum einen solarthermische Anlagen dimensionieren kann, zum anderen aber auch die Möglichkeit bietet, Solaranlagen EnEV-konform mit beliebigen Deckungsraten zu simulieren. In einen EnEV-Nachweis oder für den Energiepass können dann beliebige Deckungsraten eingesetzt werden, denn DIN V 4701-10 lässt ohne Simulation nur eine pauschale Deckungsrate von 10% zu. Das Simulationsergebnis fließt also direkt in die Gebäudebewertung ein.

Eine weitere Möglichkeit besteht über die Kopplung mit der Heizlastberechnung. Wird beispielsweise eine energetische Modernisierung nach einer Energieberatung durchgeführt, braucht ein Gebäude eine raumweise Heizlastberechnung, um Werte für den Hydraulischen Abgleich zu bekommen und um die Heizung neu einzustellen. Da ist es doch sinnvoll, dass mit den ohnehin erfassten Daten gleich eine entsprechende Verwertung vorgenommen wird. Der Energieberater kann diese Leistung ohne großen Mehraufwand anbieten – im Rahmen der Planung oder Ausführung würde aber eine kostenträch-

tige neue Datenerfassung erforderlich. Da dieses oft „eingespart“ wird, würden auch die Qualität und der Erfolg einer energetischen Sanierung steigen.

TGA Fachplaner: *Theoretisch muss der Unternehmer bei einem VOB-Vertrag dann aber wieder „gegenrechnen“?*

Hottgenroth: Das liegt einerseits im Bereich der Vertragsgestaltung, andererseits kann ja auch ein Datenmodell an den Unternehmer weitergegeben werden. In Zukunft wird dieser Austausch aber über die IFC-Schnittstelle¹⁾ eine ganz neue Dimension erreichen. Dann könnte tatsächlich ein „freier Datenverkehr“ entstehen. Denn das mehrfache Eintippen von Daten bezahlt schon heute keiner mehr. Und die Technische Gebäudeausrüstung holt bei der IFC-Schnittstelle auf. Zurzeit schreiben wir beispielsweise ein Pflichtenheft für die Industrie und Softwareanbieter, um die VDI 3805 dort einzubinden. Das Pflichtenheft wird Mitte des Jahres verteilt.

„Energieberatung eröffnet neue Geschäftsfelder und führt zu mehr Qualität.“

TGA Fachplaner: *Wie geht es weiter mit dem Energiepass?*

Richert: Unser Energieberater hat praktisch alle regionalen Energiepässe in Deutschland. Außerdem haben wir den Feldversuch aktiv begleitet und das „dena-Berechnungsverfahren“ in unsere Software eingebaut. Das ist der aktuelle Stand, für die tatsächliche Umsetzung der EU-Gebäuderichtlinie zum Januar 2006 erwarten wir noch Änderungen im Druckmodul der dena. Unsere Software beinhaltet bereits jetzt die Schnittstelle dorthin.

¹⁾ IFC: Industrie Foundation Classes. Ein „intelligentes“ Datenmodell als Standard für den Datenaustausch in der Baubranche und darüber hinaus. Dazu werden alle Bauteile als Objekte definiert. www.iai-ev.de

Hottgenroth: Verändern wird sich eventuell auch die Darstellung der Energieeffizienzregelung „Balkendiagramm“ bzw. „Bandtacho“. Als Softwarehaus sind wir da leidenschaftslos, hoffen aber, dass man den Energieberatern nicht unterschiedliche Energiepässe nach Länderregelungen zumutet, auf jeden Fall muss das Berechnungsverfahren bundeseinheitlich sein. Und besonders wichtig ist, dass unterschiedliche Software für die Energiepässe zum gleichen Ergebnis kommt. Bisher ist das nicht der Fall, nur unser Produkt hat die DIN CERTCO-Zertifizierung ohne Einschränkungen durchlaufen und bietet damit dem Kunden die nötige Sicherheit.

TGA Fachplaner: *Welche Unterstützung gibt Ihre Software dem Anwender bei der Auswahl von Modernisierungsempfehlungen?*

Hottgenroth: Man muss zunächst ganz klar zwischen Energiepass und Energieberatung differenzieren. Wir erwarten, dass es einen großen Anteil von Energiepässen gibt, wo er das „Abfallprodukt“ einer Energieberatung ist. Dann ist alles sehr einfach. Nach allen Regeln der Energieberatungskunst ermittelte Modernisierungsvorschläge werden rückwärts in den Pass geschrieben. Dazu gibt unsere Software vielfältige Unterstützung einschließlich der Wirtschaftlichkeitsrechnung mit regionalem Kostenabgleich und der Optimierung nach anderen Kriterien und Kundenwünschen.

Richert: Beim Ausstellen von Energiepässen mit verordnungsrechtlichem Zwang steht die Klassifizierung der energetischen Gebäudequalität im Vordergrund, weil hier Gebäude untereinander vergleichbar gemacht werden sollen. Aber es soll auch ein neues Bewusstsein für energetische Qualität geschaffen werden, was nachhaltiger möglich ist, wenn Perspektiven durch Modernisierungstipps aufgezeigt werden.

TGA Fachplaner: *Der dena-Feldversuch umfasste nur Wohngebäude. Wie geht es bei der energetischen Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN 18 599 weiter?*

Hottgenroth: DIN 18 599 deckt als Verfahren Wohn- und Nichtwohngebäude ab. Im ersten Schritt wird die Norm für den verordnungsrechtlichen Nachweis aber

nur für Nichtwohngebäude in Bezug genommen und erst später, so vermuten wir, das alleinige Rechenverfahren.

TGA Fachplaner: *Werden Sie für die Bewertung von Nichtwohngebäuden nach DIN 18 599 ein Softwareprogramm anbieten?*

Hottgenroth: Zunächst einmal wird die DIN 18 599 schwerlich ohne EDV-Programm anzuwenden sein. Momentan gehe ich davon aus, dass wir das einzige Softwarehaus sind, das überhaupt schon ein Programm hat, um verschiedene Bereiche der DIN 18 599 bereits rechnen zu können. Die Rechenmodule sind aber nur das eine, die werden halt programmiert. Durch das Zonenmodell in DIN 18 599 sind indessen ganz neue Erfassungslogiken erforderlich. Viel mehr Gehirnschmalz ist deswegen dafür erforderlich, den Anwender komfortabel und sauber strukturiert durch die Dateneingabe zu begleiten.

„Die Erfassungslogiken prädestinieren TGA-Planer für die DIN 18 599.“

TGA Fachplaner: *Wer wird aus Ihrer Sicht die DIN 18 599 vornehmlich anwenden (können)?*

Hottgenroth: Die Erfassungslogiken können am besten von einem TGA-Fachplaner gewährleistet werden. Auch wenn viel über die Komplexität und den Umfang diskutiert wird, kann ein „normaler“ TGA-Fachplaner mit unserem Programm die DIN 18 599 anwenden. Denn alles, was an Formelwissen in der Norm steht, kennt er zum größten Teil ohnehin, braucht sich aber bei der EDV-unterstützten Normenanwendung nicht damit auseinander zu setzen. Der Schwerpunkt liegt beim Erkennen der Systeme und bei der Aufnahme – das gehört bei TGA-Fachplanern zum täglichen Brot. Verschiedene andere Bereiche müssen sicherlich um einiges mehr dazulernen.

TGA Fachplaner: *Herr Hottgenroth, Herr Richert, vielen Dank für das Gespräch.* ←